



**SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“:
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und
Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten**

Clean water and sanitation:

Ensure availability and sustainable management of water and sanitation for all

Das Nachhaltigkeitsziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ ist mit häuslichem Handeln in vielfältiger Weise verbunden und kommt in der hauswirtschaftlichen Bildung, Beratung und Information in vielen Bereichen vor.

Der Umgang mit Trinkwasser erscheint uns selbstverständlich. Wir haben in Deutschland schon viele Jahre hauswirtschaftliche oder kooperative Aktionen zur Vermeidung von Trinkwasserverschwendung wie technische Hilfsmittel zur Reduzierung der Toilettenspülung, wassersparende Wasch- und Geschirrspülmaschinen sowie wassersparende Armaturen in Duschen oder an Waschbecken. Die Möglichkeiten zur Nutzung von Regenwasser und Grauwasser werden für private Haushalte oder hauswirtschaftliche Betriebe immer ausgefeilter. Auch als Kühlflüssigkeit – mit geringem Härtegrad – findet Regenwasser Verwendung.

Zwischen Wasser- und Lebensmittelverschwendung bestehen enge Zusammenhänge. Das Wissen über den Wasserverbrauch bei Produktion, Verarbeitung, Transport und Verarbeitung von Lebensmitteln kann auch zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in privaten wie hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieben führen. Wasserfußabdruckrechner helfen bei der Ermittlung der Werte. Das Konzept des virtuellen Wassers ist allerdings bislang kaum bekannt. Es werden dabei auch internationale Wasserbeziehungen abgebildet.

Abwasser ist ein weiterer Bereich, in dem persönliches Handeln und Haushaltshandeln eine große Rolle spielen. Kläranlagen haben vermehrt mit Hygieneartikeln, die in Toiletten geworfen werden, zu kämpfen. Mikropartikel von Haushaltsreinigern oder Kosmetika stellen ein noch schwierigeres ökologisches Problem für Kläranlagen und für die gesamte Nahrungskette, in die sie gelangen können, dar. Für viele Rückstände gibt es noch keine Lösungen. Hauswirtschaftliche Informationen und Aufklärungen für alltägliches Handeln sind notwendig, um die Belastungen zu verringern.

Das persönliche hygienische Verhalten in Bezug auf Wasser ist in jedem hauswirtschaftlichen Curriculum und in HACCP-Konzepten hauswirtschaftlicher Betriebe enthalten.

Dies sollte Vorbildwirkung auf viele Menschen haben.

Beobachtungen haben gezeigt, dass das Händewaschen nach dem Toilettenbesuch für viele Menschen noch immer nicht selbstverständlich ist.

Wasser ist eine wertvolle Ressource. Häusliches Handeln kann zur Bewahrung wichtige nachhaltige Beiträge leisten.

Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer